

Friedliches Miteinander der Nationalitäten

ÖHRINGEN *Werner Kraft legte vor mehr als fünf Jahrzehnten den Grundstein für den Arbeitskreis ausländische Mitbürger*

Das Porträt

Von Regina Koppenhöfer

Als Werner Kraft vor mehr als 50 Jahren den Arbeitskreis (AK) ausländische Mitbürger Öhringen auf den Weg brachte, da war er selbst erst 19 Jahre alt und noch Schüler. Der Gymnasiast erkannte 1971 die Notwendigkeit, „Gastarbeiterkinder, so nannte man sie damals“ bei den Hausaufgaben zu helfen. In der Schillerschule sprach der junge Mann mit seinem Hilfsangebot vor.

Zwei türkischstämmige Grundschüler waren die ersten, denen er beim Lernen half. „Aus zwei Kindern wurden aber schnell zehn“, erinnert der heute 70-Jährige sich.

Und schon nach wenigen Wochen habe ihn seine damals erst 15-jährige Schwester Sigrid Kraft begleitet und bei der Hausaufgabenbetreuung unterstützt. Noch heute sind beide aktiv im AK.

Anwalt Werner Kraft ist von Beginn an im Vorstand des Vereins tätig. Der ehemalige Realschullehrer für Mathematik, Physik und Religion war rund zehn Jahre lang auch Vereinsvorsitzender und ist seit Jahrzehnten Kassenprüfer. An mindestens zwei Nachmittagen in der Woche hilft Kraft auch heute noch Kindern und Jugendlichen bei ihren

Hausaufgaben. Er bereitet Schüler auf Klassenarbeiten und aufs Abitur vor und hilft Auszubildenden dabei, Berichte zu schreiben oder Bewerbungsmappen zu verfassen. Nicht zuletzt ist er auch Ansprechpartner für die Eltern, die sich im Bürokratie-Dschungel häufig nur schwer zurecht finden. Ab und an begleitet Kraft Eltern bei Gesprächen mit Lehrern, und auch beim Umgang mit deutschen Ämtern steht das AK-Mitglied den Menschen zur Seite.

Dabei kann es auch schon mal vorkommen, dass Werner Kraft Kontakt zu Konsulaten aufnehmen muss. „Eine Geburtsurkunde für ein syrisches Kind in einem Land zu bekommen, in dem es keine Geburts-

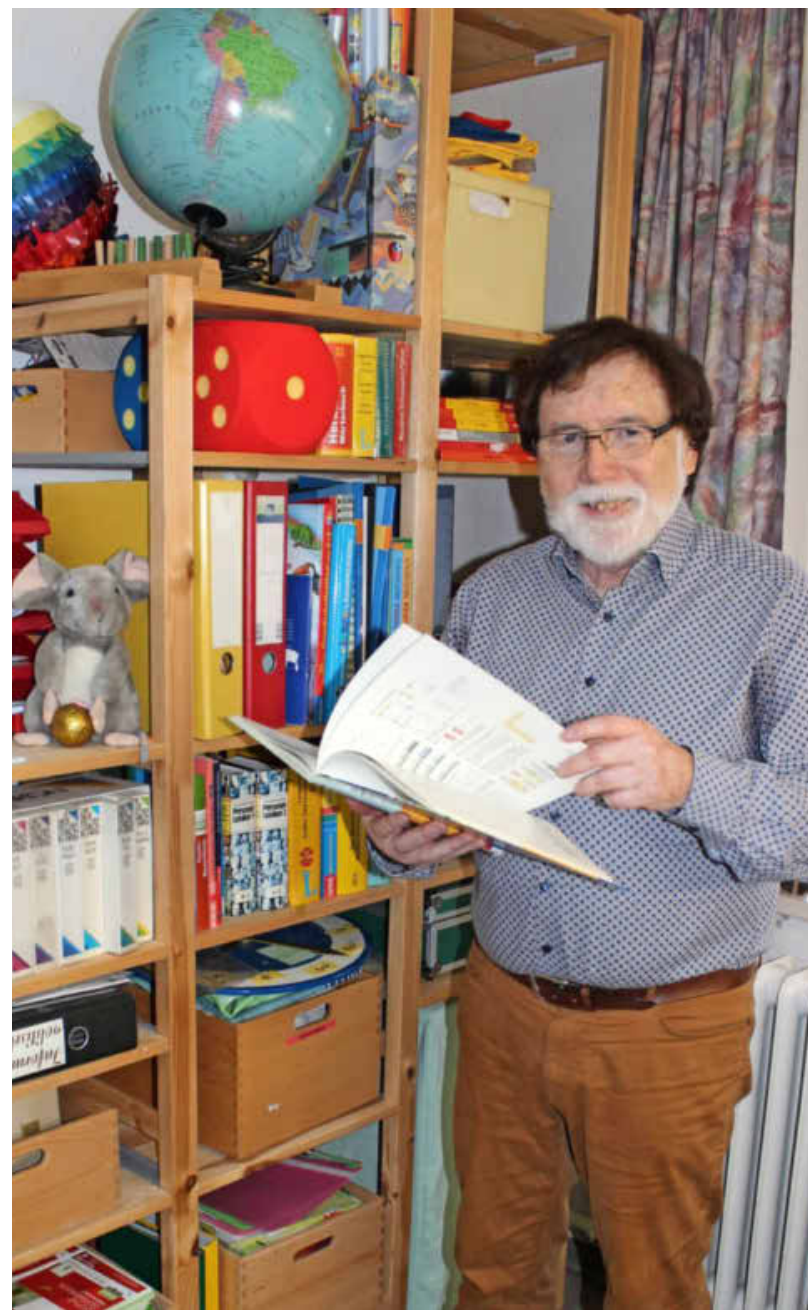
urkunden gibt“ – so oder so ähnlich sehen die Probleme aus, derer sich das Vereinsmitglied annimmt. „Man versteht sich oft als Anwalt“, bringt der Windischenbacher sein Engagement auf den Punkt. Die Formulierung sagt einiges darüber, wie Kraft sein Engagement sieht. Aber das ist eben nur eine Facette der wertvollen Arbeit, die im AK geleistet wird.

Mindestens so bedeutsam wie die Hausaufgabenhilfe ist die Tatsache, dass im Arbeitskreis ein gutes Miteinander verschiedenster Kulturen gelebt wird. Kraft und die 18 ehrenamtlichen Mitarbeiter fördern einen wertschätzenden Umgang. Egal welche Nationalität einer auch hat – im AK hat man Interesse an den Wurzeln des Gegenübers. Hier lässt man die anderen an der eigenen Kultur teilhaben und schnuppert seinerseits in Fremdes rein. Auch interkulturelle Veranstaltungen der Stadt unterstützt Werner Kraft nach Kräften.

Helfer gesucht

Der Arbeitskreis Ausländische Mitbürger ist eine Gruppe engagierter Menschen, die sich aktiv für ein friedliches Miteinander einsetzt. Das Angebot des Vereins reicht von der Hausaufgabenbetreuung über ein Kindergartenangebot und Unterstützung der Eltern bis hin zu Freizeitangeboten. Der Verein befindet sich im Haus der Jugend in der Unteren Torstraße 23 in Öhringen. Es werden noch Ehrenamtliche gesucht, die **Hausaufgabenbetreuung** übernehmen können. Kontakt zum AK, der von Mittwoch bis Samstag immer nachmittags geöffnet hat, gibt es per **Telefon 07941 39729** oder **E-Mail post@akoehringen.de**. Mehr Infos finden sich im Internet unter www.akoehringen.de.

Sprache Fast fünf Jahre lebte der Hohenloher mit seiner Familie Anfang der 1980er Jahre auf Papua-Neuguinea. Der Pädagoge war damals Entwicklungshelfer und in der Lehrerausbildung tätig. „Da habe ich nochmal erfahren, welche Bedeutung Schule und Sprache haben und wie wichtig interkulturelle Kommunikation ist.“ Nach dieser Maxime wirkt Werner Kraft, der sich darüber hinaus bei der Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ und im Fairtrade-Steuerungsausschuss der Gemeinde Pfdelbach engagiert, bereits mehr als 50 Jahre unermüd-



Werner Kraft brachte den Arbeitskreis ausländische Mitbürger Öhringen auf den Weg und ist auch 50 Jahre später noch immer aktiv. Foto: Regina Koppenhöfer

lich im AK. Viel Wandel hat er seither miterlebt. Hatten die Gäste des AK früher türkische und griechische Wurzeln, so kamen vor einigen Jahren viele russlanddeutsche Kinder. Nun sind es meist syrische oder ukrainische Kinder und ihre Familien.

Veränderungen sind für Werner Kraft Ansporn. Er will Menschen unterschiedlichster Nationalitäten zusammenbringen. „Ich habe erkannt, dass man nur dann konfliktfrei miteinander umgehen kann, wenn man voneinander etwas weiß – durch Erfahrungen oder Begegnungen.“